

Susanne Schneider MdL | Platz des Landtags 1 | 40221 Düsseldorf

Medieninformation

Susanne Schneider

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

Sprecherin für Gesundheit
Sprecherin für Frauen, Gleichstellung und
Emanzipation

Düsseldorf, 22. August 2017

Aufregung um Werbeplakat für Sauna-Club ist überzogen.

Susanne Schneider MdL: „Sexarbeit ist auch nur eine Dienstleistung.“

Susanne Schneider, FDP-Landtagsabgeordnete aus Schwerte, hält die Aufregung um ein Werbeplakat für einen Sauna-Club an der Hörder Straße für überzogen: „Sexarbeit ist eben auch nur eine Dienstleistung. Frau Wippermann schiebt mit ihrer übersensiblen Kritik an dem Werbeplakat die ganze Branche wieder in die Schmutzdecke, in die sie eigentlich nicht gehört. Aber offenbar muss ja irgendwie das Sommerloch gefüllt werden.“

Für die Schwerter Gleichstellungsbeauftragte Birgit Wippermann ist ein Werbeplakat für einen Düsseldorfer Sauna-Club an der Hörder Straße „geschmacklos“, Frauen würden zur „käuflichen Ware“ abgestempelt. „Wir leben nicht mehr im 19. Jahrhundert, vielleicht sollte man mit dem Thema Sexarbeit endlich unverkrampfter umgehen“, findet die FDP-Landtagsabgeordnete Susanne Schneider. „Das Plakat ist weder anstößig noch sexistisch. Und Sexarbeit sollte einfach als das gesehen werden, was es grundsätzlich ist: eine legale Tätigkeit, die man nicht verbissen in die Schmutzdecke schieben sollte.“

„Die eigentlichen Herausforderungen in dem Bereich sind doch ganz andere. Das seit Anfang Juli 2017 geltende Prostituiertenschutzgesetz gängelt Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter, anstatt ihnen mit Respekt zu begegnen. Regelungen wie die Kondompflicht sind nicht mal überprüfbar“, so Schneider, die Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion NRW für Gesundheit und für Gleichstellung ist. „Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter brauchen gute Arbeitsbedingungen. Dazu gehören vor allem effektive und regelmäßige Kontrollen.“

Schneider abschließend: „Es bringt jedoch nichts, z. B. ein gesamtes Stadtgebiet wie Dortmund zum Sperrbezirk zu erklären, weil solche Maßnahmen, aber auch überzogene Moralvorstellungen, die Prävention hinsichtlich sexuell übertragbarer Krankheiten sowie die Information und Beratung zu Ausstiegsmöglichkeiten nur unnötig erschweren. Damit ist weder den Menschen, die die Dienstleistung in Anspruch nehmen, noch den Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern geholfen.“

Susanne Schneider MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon: 0211 884 4459
Telefax: 0211 884 3658

susanne.schneider-mdl@landtag.nrw.de
www.schneider-susanne.de

facebook.com/susanne.schneider.mdl
twitter.com/susaschneider